



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCXXXIV. Der Kanzler Bischof Friedrich von Lebus berichtet dem Kurfürsten über den Verlauf eines Tages mit den Polnischen Räthen, über die Kriegsrüstungen Herzog Heinrichs von Glogau und Anderes, am ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

CCXXXIV. Der Kanzler Bischof Friedrich von Lebus berichtet dem Kurfürsten über den Verlauf eines Tages mit den Polnischen Rätthen, über die Kriegsrüstungen Herzog Heinrichs von Glogau und Anderes, am 20. November 1460.

Mein vnderthenig dienst allezeit zuuorn. Hochgeborner furst, gnediger here. Am Montag vor Martini kam ich gen lagow, dohyn her Donius, Ott von der Marwitz, Bornstede vnd ander newemerckische an solchem tag auch kamen, schicket der bischof von poznow frw vor tag an sant mertens tag vnd schrieb mir gen lagow, das er zu Mezeritz mit andern polnischen heren were, schickten ewer gnaden rett vnd ich zwen ewrer gefellen zu Im gen Mezeritz vnd lieszen Im sagen, das ewer gnaden rett auch zu lagow weren vnd den tag nach des polnischen koniges schreiben ewern gnaden gethan, nachkomen wolten vnd das sie mit den vnfern eyns würden nach Inhalt des koniglichen schreibens, wo man den tag halten von tag zu tag solt. Also baten sie, das man den tag zu Mezeritz halten möcht, wan vil gescheen were vf beyde seyten, das vf dorfern nicht stunde vffzurichten: sagten wir In, solchs were des koniges meynung nicht, als er ewern gnaden geschriben het, wan sein schreiben were also gewesen, das die sein zu Mezeritz vnd die ewern zu lagow Martini sein solten vnd denn die boten von beyden parthien zusammen kommen lasen vnd furder eyns zu werden, an welcher stat der tag vnd wie gehalten solt werden; doch In zu liebe vnd solch sach furder zu handeln, wolten wir In gerne bilz gen kantzitz den ersten tag reyten, das mehr den ein halbe meyl vor mezeritz ligt, meynt Ir sendbote, Im zweivelt nicht, sie kömen auch dohyn. Also reyten wir den die Mitwochen nach Martini gen Kantzitz, da fanden wir heren Nezuery vnd etliche ander polen, die baten vns also vor vf das hochste, das wir zu In gen Mezeritz reyten solten, sie wolten vns entgegen reyten vnd ehre er bieten etc. Antworten ewer gnaden rett vnd ich, wir weren In gerne zu liebe bis gen kantzitz geleiten vnd wolten es furder, na des koniges schreiben ewer gnaden gethan, also gantzlich halten, funder gen Mezeritz zu reyten were vns von ewern gnaden nicht befolhen, der konig het es auch jn seinem schreiben nicht begert, wir wolten gerne einen tag In Ir lande, das sie den anderen in ewer lande widder ryten: das möcht nicht sein: also gieng der tag flechtes abe vnd reyt her donius mit seinen haufen vom felde von vns, darvnder trefflich lute mit teutzschen grawen sammath an kogel, hut vnd mit einem sporen, auch mit gar guten alden schildern, die feste von ranth waren, domit als ewer gnaden wol weylz, wir alle gar erlich bestanden worden vor den polen, weren wir zu In geritten, des sich doch nymandes von ewer gnaden wegen mechtigen wolt, wan nymand des geschickt was, bey In so lang drey oder vier tag zu Mezeritz zu liggen vnd auch sunst nicht bequeme. Also liez mich der bischof von poznow bitten, das ich zu Im komen mocht, als von meiner eygen sache wegen, also schickt ich Quifs zu Im, von meiner wegen vnd nicht von ewer gnaden wegen wölt ich gerne den andern tag frwe zu Im gen Mezeritz komen, nemlich am donerstag vnd reyt mit dem meyster widder gen lagow. Desselben nachtes schickten sie zwen polen zu vns gen lagow vnd lieszen vns sagen des koniges rett, sie wolten zu vns gen kantzitz komen, da waren ewer gnaden rett wegk: do sagt ich In, ich wolt zu dem bischof von poznow frwe am donreitag gen Mezeritz komen: furen sie an solchen donreitag frwe mit mir gen Mezeritz: füre vnd reyt mir der bischof entgegen uf ein virteil weges mehr den mit hundert gar hubschen vnd guten groszen hengsten, saße ich zu Im In wagen vnd fure mit In hinein, Do was her lucas waywoda, als ein herzog mit vns ist, als ist

ein waywoda mit In, als mir der bischof von poznaw sagt vnd ander vil polnische heren, an hern Peter vom Czamter, vnd bewilten mir vil ehre vnd frunttschaft. Also vnder gar vil reden vnd verhandlung vf grofz erbietung von Irem teyl meynten sie, das Ir her vnd sie ye nicht vnrecht gen ewer gnaden vnd den ewern sein wolten, sagte ich In desselben gleichen wölt ewer gnaden auch nicht vnrecht gen dem konig vnd den seinen sein, sundern wenn sie zu meins heren rett gekomen, sie solten wol gehort haben alle redlickeit vnd alle gleich: vnd gefylen vil rede von In vnd klagten werlich vil vnd sere; Also sagt ich der schuld were ewer gnaden nicht, wan ewer gnaden alwegen willig were gewesen zu tag zu schicken vnd die sachen nach dem bequemsten hinzulegen lasen, so het der konig etlich manich beramen vnd vfgenenamen tag abegeschriben vnd verlengert etc. also kan ich ewer gnaden nicht schreiben, was teydung do gefaren sein, sundern ein stunde oder zwei het ich daran genug zu sagen. Also greyfern vnd retten sie von einem andern tag zu halden, sagt ich In, Ich wer des nicht mechtig; doch wolten sie daruon verhandlung haben, so wolt ich gerne mit In abescheiden vnd solchs ewern gnaden schreiben: den keyns wolt ich mich nicht mechtigen. Also was das der abscheyde, das sie wollen von Ires heren wegen zu mittfasten einen tag besuchen vnd haben sich des gemechtiget; Item die schulde, die dy Iren zu den ewern haben, schriftlich vberschicken, des haben sie sich auch gemechtiget, sunder der stede des tages zu halden zu mittfasten, wo der solt gehalden werden, vnd wen man die schrift der schulde vf beyde seyten gescheen vbersenden vnd an welche ende vbersenden sol, des wolten sie sich nicht mechtigen, sundern an den konig bringen. Vf solchen tag zu mittfasten sollen beyde ewer gnaden vnd des koniges rett erkennen, was man yedermann von rechts wegen schuldig vnd pflichtig wirdet sein widder zu geben vnd widderstatung zu thun. Sagt ich In, es were vormals auch also verlassen worden, als ich zu polan was, da was der tag uf dieselben zeit von dem konig vnd nicht von uch abegeschriben vnd würde also nichts daruf, so weren der sachen so vil, das man die gar In großer zeit rechtlich nicht möcht wol aufrichten, wan einer vnder ewern gnaden were, der het wol zehentusend gulden wert verloren, sundern ich redte als von mir selbs, das mich duchte am kortzen vnd am bequemsten sein, das Iglich her die sein vergenugte vnd bezalte vnd sich mit In verdrüge vnd das man an beiden parthien bestelte, das solchs fürder nicht mehr nott geschee, hofte ich, das ich ewer gnaden so fleißiglich bitten wölt, das ewer gnaden solchs nicht würde aufzflahen. Darhin wolten sie nicht, mancherley vrsach halben, die zu lang sein zu schreiben. Also schiede ich mit In uf solch weyß, das ich ewer gnaden schreiben sol, das ewer gnaden furder dem konig sol schreiben vnd solch ewer schrift her Nymeryfy gen Mezeritz schicken, nemlich ob ewer gnaden den tag durch die ewern zu mittfasten besuchen wil lassen, Item zum andern, an welcher stede solcher tag gehalden sol werden, Item wen vnd vf welch zeit die schulde von beyden parthien vberschickt sol werden, Item an welche stett Ir der ewern schulde schicken wolt vnd an welch stede der konig der seinen schulde schicken sol vnd das solch ewer schrift ye funf tag vor Nicolai gen Mezeritz her Nymerczy geantwort, vnde desgleichen wil der konig sein schrift, die er ewern gnaden thun sol von solcher sachen wegen, schicken gen lagow vnd daruf sollen alle sachen gütlich ansteen, das ich her dönius auch also geschriben habe, sich darnach wisse zu richten. Was ewer gnaden also meynung darinnen sein werdet, das mag ewer gnaden nach obengeschribener wyß dem konig schreiben vnd ye das solch schrift funf tag vor Nicolai zu Mezeritz sey, wenn der konig Nicolai einen heren tag zu peterkow haben wil, daruf sie ewer gnaden meynung vf solchen tag vorsehen wolten, Darnach Ir uch wol schicken wert, was ewer gnaden vnd ewer lande bestes sein wirt. Item si wulzten gar wol, das herzog heinrich

mit ewern gnaden vneynß ist. Item verßehe ich mich, das hertzog heinrich zu dem konigen poznaw werde komen, doch wen, weiß ich nicht. Item ein bürgermeister von Stargart was auch bey In vnd saß bey meinen gefellen Ob tisch: was es bedewt, das weyß ich nicht, fundern die polnischen heren lobten In gar sere. Item lobten sie auch sere hertzog erigks frowe, aber hertzog erick vnd her donius, dar ist das lobe auß. Die polen sehen gerne, das der tag zu Swerin were, so were Ir meynung, das sie das halbe stetlin dofelbst ewer gnaden rethen In geben wolten vnd sie wolten das ander halbt Eyl behalden, so lang biß das die sachen zu ende komen. Sagt ich In, das ich mich beforchte, ewer gnaden thet es nicht, fundern wen wir ein tag In Iren landen mit In teydingten, das sie denn den andern tag In ewer gnaden lande vnd Stete oder dorffer teydingten vnd also eyns vm das ander, so lang biß die sachen zu ende komen, des veruolgte villeicht ewer gnaden wol. Item klagten sie vber den Czol zu Zantoch vnd sagt her lucas, das sein pfaf am letzten het müßt XXX gulden zu Zol dofelbst geben. Item sagt der her von Gay, anders Calizky gnant, wie her Claus Spar Im zugeschriben hab vor Johannis, das die seinen sicher solen durch dryßzen zyhen etc. vnd zeygte mir hern Claus briff vnd Inßigel. Da vmb sant Johans nechst vorgangen tag er die seinen uf solch geleit hat lassen faren, hat henning Sefelt, als mich dunckt er In nante, sein lute gefangen, zweihundert gulden genomen, die gefangen gen der kunicz verkauft, her Claus wagen, pferde vnd ander sache bey sich behalden. Des vnd etliche ander klage mehr, als nemlich her Jo. zeruckow zu wem er schuld hat vnd her Peter von Czampters schulde schick ich ewer gnaden hirinnen verlossen, die ewer gnaden mag bewaren lassen, das sie nicht werden verloren, vnd daruf schreibe mir ewer gnaden alles, was ewer meynung sey, das ich mich auch wisse darnach zu richten. Ich habe den von Franckfort ewer gnaden meynung vnd die frist biß uf wynnachten von der sache wegen den zol berurende zu wissen gethan, Ewern brief als von hertzog heinrich wegen mir zugeschriben, dem meister geschickt vnd bin bey dem alden meyßer gewest, der hat geantwort gar mit guten willen zweyßhundert gulden, achthundert rinisch ane XXIII, für die XXIII rinisch hat er geben XVIII vngerisch, ye drey für vier machen XXIII rinisch, Item dreyhundert vngerisch für vierhundert rinisch vnd het ewern gnaden gerne geschickt vberal rinisch, des konde er doch also nicht haben, noch In keinerley weyß so kurtz bekommen. Doch wenn In ewer gnaden bezalt, so wil er gerne für zweyhundert gulden rinisch, die Im ewer gnaden schuldig blibt, vngerisch golt widdernemen. Für solch zweyhundert gulden rinisch hab ich mich gen Im verschriben müßen als selbschuld, wan ich nye anders borge wirde, vñ ostern oder pfingsten gewißlich von ewer gnaden wegen zu bezalen, darnach sich ewer gnaden mag wissen zu richten. Solch zwölffhundert gulden an rinischen oder vngerischen golde schick ich ewer gnaden by ylow vnd peter deher: vnd womit ich ewern gnaden furder wüste zu dienen, das thet ich gerne. Würde auch ewer gnaden gen Cottbusz zyhen, so wolle mich ewer gnaden zu hufze laszen, wann ich In keiner wege zu solcher reyß geschickt bin von manicherley sache wegen, die ich zu schicken vnd In der zeit auszurichten hab. Damit sey mir ewer gnaden alle zeit gebittende. Geben zu Lebusz, am donrestag na Elifabeth, In LX. Jar.

Ewer gnaden demütiger Canzler fr., bischof zu Lebusz.

Nachschrift: Es geet gar wiltlich Im lande zu Sternberg zu.

Es ist ein groß vnd vil stöhen, die von Reppin schickten einen brief den von Franckfort, den In ein gut frund geschriben het, der hilde, das der weyß vnd swarz hertzog ligen mit großer macht by Croffen etc.

Gnediger her, mein Mansionarii zu Lebusz bitten ewer gnaden vm gotes willen für sie zu schreiben an herzog Niclasz von XX fl. geldes wegen, die In hertzog wolkaw zu krützburg hat vorgehalten. Item auch an heren Johan behes uf ketzerdorff, herzog Niclas rat, das der ein gut verfüger sein wolle etc.

Nach dem Orig. im Sch. Staatsarchive mit folgenden Anlagen:

Her Petri von Czampter Czedel.

Schamotuli. Item anno domini M^o CCCC^o quadragesimo duo Ciues de Schamotuli videlicet laurentius et Nicolaus, frater in Campo prope ciuitatem Zore per dominos Bebirften litteras salui conductus habentes ipfos detinuerunt et litteris salui conductus in Ciuitatem suam videlicet forsth duxerunt in captiuitatem ibique eosdem duodecim septimanis tenuerunt in carceri manibus in graui cippo desuper affixos et collo ferro grauato et taxati sunt et dampnificati in sex centum sexagen. Pol. Item de anno dom. M^o CCCC^o LVI^o circa festum Symonis et Jude duo Ciues de Szantoch, videlicet Wuzba et Zakel, detenti erant in villa vangarden per Hannus Szeweld, Curiensem domini Margrabii, litteras salui conductus habentes, et ducti in kalisch jbiq̄ue sederunt in captiuitate usque ad festum carnispriuii et dampna sustulerunt Wuzba in Sex Centis florenorum vngaricalium et Zakel in octingentis pat. florenis. Item Nickel Becker receptus est inter Redenthin et Zelnow cum omnibus bonis, que tunc habuit, et dampnificatus est in centum sexaginta florenis. Item Andreas Zorma receptus est in Trzebyeschow per familiares Colborn de Drdzen et dampnificatus est in centum florenis vng. Item Johannes Wolsnycza in Chofsno receptus est per Col de ibidem absque omni iure et dampnum recepit in sexaginta floren. vngaricalibus. Item Gygolga receptus est in via Franqvordensi et percepit dampna in ducentis florenis vng. et famulus ejus interemptus. Item Jan Jedlak receptus est inter Redentin et Zolnow et percepit dampna in Sexaginta florenis. Item Mychael Wynlyk receptus est in Nowa Marchia et dampnificatus est cum socio Szafranek in Ducentis florenis vng. et hoc fecerunt Gramme cum sociis. Item Paschek Czech cum Martino recepti sunt in Nowawedel et receperunt dampna in ducentis florenis vng. Item Niezko bis receptus est in Choczzen super litteris salui Conductus Colborn et pro quali . . . recepit dampna in valore sexaginta florenorum. Item Comorowfky receptus fuit viginti quatuor florenorum pat. milium pro decem marcis vndecim florenis pro Tunna mellis, pro equis nouem marcis, pro curru duas sexagenas et hoc fecerunt Gramme.

Vronky. Santhkoni receperunt bona sicut ducenti floreni, Item Andree Skowyra receperunt bona sicut octoginta floreni, Item iacobo sartori receperunt bona in valore centum florenorum etc. — —

Wyelen. Item Mathie Voró recepta sunt robora dicta Clapholez, que fluctauerunt super ripam in kofczetzmo ad castrum receperunt mille quibus castrum tegerunt et cetera robora vendita sunt in Stetin quodlibet centum pro sex florenis. (Es folgen noch 7 andere Gewaltthaten).

Drawfko. Item in Drden Adam Starostam cum sibastro in captiuitatem receperunt cum duobus equis et retibus.

Her Gay, palatini zu Calisch zedel.

Johanni mercatori de Obornnky recepti sunt sex Equi et quilibet Eqws in valore quatuor marcarum, et duo currus novi ferro bene reparati sicut sex marce, Et in curribus istis erant ducenta lapides lane cum medio cento, Et quilibet lapis lane per mediam marcam, et quatuordecim pelles wlpine, quilibet pellis per septem grossos, Item Decem pelles Castoris et quilibet pellis per

Tredecim scottos Et penes ista bona eidem Johanni triginta marce nummorum polonicalium et octo floreni renenses sunt recepti Et eundem Johannem Gunther de Dobyegnyew captiuatum vendidit in Choynycza et ibi hucusque venditus existit in Choynycza.

Item in Drizen recepti sunt duo petro de Gay castellano Calischenfi duo Equi in valore sedecim marcarum, item Tews venator, Item quatuor Canes boni, alias Ogari, dum dictus Tews venabatur, per Tenutarium in drizen sunt recepti. Et hoc contra deum et Iustitiam factum est, quum a multis retroactis annis libera fuit in dicta silua parte ab vtraque animalium venacio.

Her Johann Zerucgkow Zedel.

Sequuntur Nomina hominum de Noua Saxonia, qui dampna intulerunt Magnifico domino Johanni Czarukow, Castellano in Gnezen, nec non subditis: Ebelruther, Hennynk Curow, Belliberek, Bork Burcharth, Hannys Deyen, Madek Canfow, Herthmov, consul de Dobyegnyew, philippus Sadlow, Hannys wyftoch, consul de Strzelce, Rol consul ibidem, bezedal, leman, Theus Rycz, Claws cum fratre henige, Anthonius cum Matheo wolwe de Dobyegnyew ciues. Item proconsul de Reczcz, Martinus Sulgyel, Aduocatus de Chalifzch, Jurge Norbarfzky, hennyk Dunk de chofzno, vlicus de guntherfberge, hynricus vorhover, Claws smed, Jacob Gunstel, item opidani quidam de Calysz, quidam chofzno, quidam de Schiuppelben.

CCXXXV. Kurfürst Friedrich erklärt sich dem Könige von Polen bereit, zur Ausgleichung der Zwietracht zwischen beiderseitigen Untersassen einen neuen Tag durch seine Rätthe zu beschicken, am 24. November 1460.

Durchluchtiger kunig, liber here vnd Bruder. Vnser wellig fruntlich dinft ewr libe allezyt zuoran. Als ytzund Martini vorgangen ewr libe vnd vnser Rete gegen einander zu tagen gewest sein vmb mancherley vberfarung vnd zugriffe dy zu richten, douon dann kein ende worden vnd ein ander tag doran begriffen ist vf mitfasten nehstkommende zu halden, als vns vnser Canczler, der Bischof zu lubus, geschriben hat vnd des villicht durch ewer libe Rete auch wol vnderricht seyt; so schreiben wir ewr libe fulchen tag vff mitfasten zu vnd wollen den aber gern besuchen lassen, doch anders nirgen dann an der stet, als vormals ander tage deshalben gehalden sein, ist nemlich zu grunow. Wir konnen auch dy vnfern furder nicht brengen vmb teidings willen, dann vff dy grenitz, des ewr lib nicht zu arg wolle vffnemen oder verften, vnd wollen daruff der vnfern schult vnd Zusprach jn schriften schicken gen Mezericz vnd dy vf vnser liben frawen tag purificationis nehstkommende er Nemerfy antworten lassen. Wes dann dy ewern schult haben zu den vnfern, dy geruch ewr libe des glichs jn schriften des genanten vnser liben frawen tags widervmb zu lagow dem Compter zu antwortten lassen, vff das man vff dem zukomenden tag deß bafs zu den sachen kommen vnd dy gerichtten moege; wan vns vorware nicht lip ist, das fulch irnuffe zwischen beiden den vnfern sein sol vnd wolten gern dazu helfen, das es wol gericht hingelegt wurde. Wer es auch ewr lib so zu synne, das dy tedingen y jn einer stat gescheen solten, nachdem der sachen vil vnd grofs sein, das es dann ewr lib vns zu wissen sein liss, dy stat ewer